

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 7 (1931)
Heft: 26

Artikel: Hier Gold - dort Not
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-752955>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

HIER GOLD - DORT NOT

Bilder aus Australien von heute, die eindrucksvoll die krasse Gegensätze in dem weitläufigsten britischen Dominion darliefen: neue Goldfelder und riesenreiche Reichtümer in den westlichen Teilen des Landes, Arbeitslosigkeit, Armut und Elend den östlichen Territorien. Aufnahmen von F. O. Hop



In den Mitternächten von Westaustralien liegen schneebedeckte Berge und Pyramiden Abraummaterial, hinterlassen aus früheren Abbauperioden. In jüngerer Zeit waren die Goldgrubenregionen von so reichlichen, daß große Mengen an Fällmaterial die Flur nicht verlassen wurden konnten. Mit den moderneren chemischen Ausarbeitungsmethoden ist es möglich, noch ungenutzte Werte aus diesen brachliegenden Schmelzbergen herauszuholen



Ein typische Pyramiden Abraummaterial von östlichen Australien auf dem Gelände von Kalgoorlie, die Gold in Wert von schätzungsweise 20 Millionen Franken enthält



In Kalgoorlie in Westaustralien fand vor kurzer Zeit ein junger Goldfänger unter einer östlichen Felsenkante einen riesigen Goldklumpen, der 70 Pfund wog und einen Wert von 120,000 Franken repräsentiert. Jederzeit, bedeutende dieser Größe sind in der Gegend des Goldgrubens immer weniger zu erwarten



Der kalifornische Prospekt, seiner kleinen Farm wegen «Goldader» genannt, wird von Neugierigen belagert, zum Ausverkauf gebracht und in die Schweiz nach Solothurn transportiert

Wie steht die Sache in Australien? Wir wissen in der alten Welt nicht allzuviel von diesem jüngsten Erdteil auf der uns entgegengesetzten Seite der Erdkugel. Australien wird von denen, die es besucht und bereist haben, verschieden beurteilt. Colin Kell nennt es den «unvollendeten Erdteil», wohl darum, weil in diesem sehr dünn besiedelten Lande noch mancherlei anzufangen und auszubeuten wäre. Nach links orientierte Schriftsteller bezeichnen Australien gerne als den Kometen der sozialen Wunder. Daneben kann man Australien auch als das Land der krasse Gegensätze auf jeglichem Gebiet ansehen. Es gibt da kultivierte Millionenstädte wie in Europa, hundert Meilen von ihnen entfernt, wasserarme, endlose Steppe. Es gibt ungemessenen Reichtum und Luxus auf der einen, drückende Armut und Not auf der andern Seite. Australien besitzt als Rückgrat seiner Volkswirtschaft eine sehr entwickelte und noch weit mehr entwicklungs-fähige Landwirtschaft, speziell Wollproduktion. Das Schaf ist es, das alles bezahlt, denkt man, wenn von Australien die Rede ist. Aber so ganz alles bezahlt nur diese Schaf doch nicht, denn neben der Schafzucht gibt es in Australien bedeutende andere Produktions-zweige. Getreide wird gebaut, Geflügelzucht, Gummis und Butter ausgeführt und vor allem: Gold gebarben. Mit seinem Anteil an der Golderzeugung der Erde steht Australien an dritter Stelle, gleich nach den Vereinigten Staaten und Südafrika. Die ersten nachweisbaren Goldfunde wurden im Jahre 1814 in manchen anderen Ländern, wo Goldführende Alluvien gefunden wurden, gab es auch in Australien einen wahren Pan auf diese vielversprechenden Territorien. So groß war die Abwanderung von allen Berufen zur Goldgräberei, daß besonders die Landwirtschaft merk-

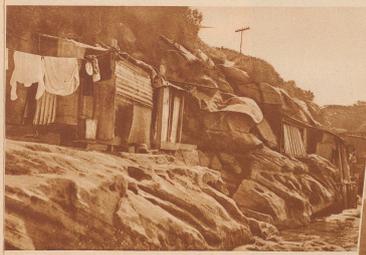


Patrick Hyman, ein tüchtiger Eisenarbeiter, war der erste der Gold in Australien entdeckte. Das mit Eisen wurde in Kalgoorlie eine Eisenindustrie errichtet, in der sehr sicheres Ueberbrot auf großen, eisernen Platt stützt sich die Bank des Landes stützt an



Die Australier lieben ein Vorlieb für Spiele aller Art. In den öffentlichen Parkanlagen der Großstädte versammelt sich Hunderte von Arbeitern, um dort unter freiem Himmel und die lange Zeit durch eine Paris-Schach oder Bridge zu verleben

Steppe die Stiefelungen aus dem Boden geschossen, haben Einwanderer von allerhand Qualitäten sich niedergelassen, um dem Boden seine Schätze zu entziehen. Nun seit ge-ringer Zeit befindet sich Australien in einer schweren wirtschaftlichen Krise, die wohl eine Fehlerhebung der Weltkrise überlagert ist, aber hier durch eine leidensame Finanzpolitik und verfehlte Industrialisierungstendenz um jeden Preis noch wesentlich verschärft wird.



In den Millionenstädten des Landes gibt es Elend und Not. Die Arbeiter sind so arm, daß sie nicht in einer stehenden Wohnung leben können. Aus allerhand heruntergegangenen Material errichten sie primitiven Hütten, die ihnen stündlich Untertanheit beinhalten



Wegen der Armut überhand nimmt und die üblichen Zeiten überhand, dass mehrere der Mensch und mehr Tiere für einen Franken leben - die einen die Positionen von Tieren, die Tiere werden in ein riesiges Lagerhaus von Tieren und in blauen Zeiten diese menschlichen Feindes Tiere